

Botschaft zehn

**Ruth wählt ihr Ziel, übt ihr Recht aus,  
sucht nach ihrer Ruhe und erhält eine Belohnung für die Ökonomie Gottes**

Bibelverse: Ruth 1 – 4

- I. Das Buch Richter handelt von der elenden Geschichte Israels, die dunkel und verdorben ist; Ruth ist als ein Anhang zum Buch Richter der Bericht von der ausgezeichneten Geschichte eines Paares, die hell und aromatisch ist; die Hauptfigur in dieser Geschichte, Ruth, ist wie eine Lilie, die aus den Dornbüschen wächst, und ein heller Stern in der dunklen Nacht – Ruth 1 – 4.**
- II. Kapitel 1 vom Buch Ruth handelt davon, wie Elimelech von der Ruhe in Gottes Ökonomie abweicht (V. 1-2), Naemi zur Ruhe in der Ökonomie Gottes zurückkehrt (V. 3-7, 19-22) und Ruth ihr Ziel wählt (V. 8-18):**
  - A. Ruth ist ein Buch der Ruhe; die Sabbatruhe ist Christus als unsere Ruhe, versinnbildlicht durch das gute Land Kanaan – 5.Mose 12:9; Hebr. 4:8-9:
    1. Gott ruhte am siebten Tag, weil Er erreicht hatte, wonach es Ihn verlangte; das Verlangen des Herzens Gottes ist es, dass der Mensch auf der Erde Ihn in Seinem Bild zum Ausdruck bringt und Ihn mit Seiner Herrschaft repräsentiert – 1.Mose 1:26-28; Röm. 8:28-29; 2.Kor. 3:18; Röm. 5:17, 21; Offb. 5:9-10; 22:5.
    2. Im Alten Testament war das gute Land eine Ruhe, weil dort der Tempel gebaut werden konnte; der Tempel war die letztendliche Vollendung des Einzugs der Kinder Israel in das gute Land; mit dem Tempel hatte Gott endlich Seinen Ausdruck und Seine Repräsentation für Sein Königreich, Seine Regierung und Seine Verwaltung – 1.Kön. 8:1-11.
    3. Christus ist die Ruhe für die Heiligen in drei Stadien:
      - a. Im Zeitalter der Gemeinde ist der himmlische Christus, derjenige, der Gott zum Ausdruck gebracht, repräsentiert und zufriedengestellt hat und der von Seiner Arbeit ruht und zur Rechten Gottes im Himmel sitzt, die Ruhe für uns in unserem Geist; als unsere Ruhe ist Er unser vollkommener Friede und unsere volle Zufriedenstellung – Mt. 11:28-29.
      - b. Im Tausendjährigen Königreich, nachdem Satan von der Erde entfernt worden ist (Offb. 20:1-3), wird Gott durch Christus und die überwindenden Heiligen zum Ausdruck gebracht, repräsentiert und zufriedengestellt; dann wird Christus mit dem Königreich auf vollere Weise die Ruhe für die überwindenden Heiligen sein, welche Seine Mitkönige sein (V. 4, 6) und Seine Ruhe teilen und genießen werden.
      - c. Im neuen Himmel und auf der neuen Erde, nachdem Ihm alle Feinde, auch der Tod, der letzte Feind, unterworfen worden sind (1.Kor. 15:24-27), wird Christus als derjenige, der alles überwunden hat, auf vollste Weise die Ruhe für alle Auserwählten Gottes in Ewigkeit sein.
  - B. Dass Elimelech das gute Land verließ, bedeutet, dass er von der Ruhe in der Ökonomie Gottes abwich, und sich so von der Ökonomie Gottes abschnitt; er schweifte von Bethlehem, dem Geburtsort des kommenden Christus (Mi. 5:1; Lk. 2:4-7), in Juda, dem besten Teil des guten Landes (1.Mose 49:8-10;

2.Mose 3:8b; 5.Mose 8:7–10), nach Moab ab, das ein Land des Götzendienstes war (Ri. 10:6).

- C. Naemis Rückkehr ins Heilige Land war ihre Rückkehr zur Ruhe in Gottes Ökonomie von Moab, dem Land des Götzendienstes, nach Juda, dem Land Immanuels (Jes. 8:8), um nach Bethlehem zu kommen, dem Geburtsort Christi (Ruth 1:19a, 22b); sie kehrte mit Ruth zurück, ihrer Schwiegertochter, die ihr von Gott gegeben wurde, um Seine Ökonomie in Bezug auf Christus zu vollbringen (V. 22a).
- D. Ruth wählte das Ziel, mit Gottes Auserwählten am Genuss Christi teilzuhaben, und sie wurde zu einer wichtigen Vorfahrin von Christus, die half, Christus in die Menschheit zu bringen; sie wählte Gott und Sein Königreich für die Ausführung von Gottes Ökonomie in Bezug auf Christus – Mt. 1:5–6.

### **III. Kapitel 2 vom Buch Ruth handelt von Ruth als einer Person, die von ihrem heidnischen Hintergrund zu Gott zurückgekehrt war und ihr Recht ausübte, am reichen Ertrag des Erbteils der Auserwählten Gottes teilzuhaben:**

- A. Gemäß ihrem dreifachen Status als Gast, als Arme und als Witwe übte Ruth ihr Recht aus, bei der Ernte nachzulesen; das Nachlesen war kein Betteln, sondern ihr Recht.
- B. Gottes Verordnung bezüglich des Einbringens der Ernte war, dass Jehovah die Kinder Israel segnen würde, wenn sie die Ecken ihrer Felder und die Nachlese für die Armen, die Gäste, die Waisen und die Witwen übrigließen – 3.Mose 23:22; 19:9–10; 5.Mose 24:19.
- C. Boas befolgte diese Verordnung und bezeugte damit seinen großen Glauben an Jehovah; unter Gottes Souveränität scheint diese Verordnung für eine Person geschrieben worden zu sein – Ruth.
- D. So wie Ruth das Recht hatte, den Ertrag des guten Landes zu genießen, nachdem sie in das Land gekommen war, so haben wir das Recht, Christus als unser gutes Land zu genießen, nachdem wir zum Glauben an Ihn gekommen sind; dass Ruth ihr Recht ausübte, den Ertrag des guten Landes zu gewinnen und in Besitz zu nehmen, bedeutet, dass wir, nachdem wir zum Glauben an Christus gekommen und in unserem „vereinigten“ Geist organisch mit ihm vereinigt worden sind (Röm. 8:16; 1.Kor. 6:17), anfangen müssen, Christus nachzujagen, um Ihn zu gewinnen, in Besitz zu nehmen, zu erfahren und zu genießen (Phil. 3:7–16).
- E. Das Buch Ruth schildert den Weg, die Stellung, die Qualifikation und das Recht der Sünder, an Christus teilzuhaben und Christus zu genießen; nach Gottes Anordnung sind wir, die wir zum Glauben an Christus gekommen sind, qualifiziert und in die Stellung gebracht worden, unser Recht, Christus zu genießen, in Anspruch zu nehmen (Kol. 1:12; Offb. 2:7; 22:14).
- F. Die Erzählung im Buch Ruth ist lieblich, rührend, überzeugend und unterwerfend; in der aromatischen Geschichte in Kapitel 2 sind vier Sinnbilder angedeutet:
  - 1. Boas, ein vermögender Mann (V. 1), versinnbildlicht Christus, der reich an der göttlichen Gnade ist (2.Kor. 12:7–9).
  - 2. Das Feld des von Gott verheißenen guten Landes (Ruth 2:2–3) versinnbildlicht den allumfassenden Christus, der die Quelle aller geistlichen und göttlichen Erzeugnisse für die Lebensversorgung der Auserwählten Gottes ist (Phil. 1:19–21a).

3. Gerste und Weizen (Ruth 2:23) versinnbildlichen Christus als das Material für das Zubereiten von Speise für Gott und für Sein Volk (3.Mose 2; Joh. 6:9, 33, 35).
4. Dass Ruth, einer Moabiterin, einer heidnischen Sünderin, die den Verheißungen Gottes entfremdet war (5.Mose 23:3; vgl. Eph. 2:12), das Recht gegeben wurde, an der Nachlese der Ernte der Auserwählten Gottes teilzuhaben, bedeutet, dass den heidnischen „Hunden“ das Vorrecht gegeben wird, an Christus als den Brotkrumen unter dem Tisch, d.h. dem Anteil der auserwählten Kinder Gottes, teilzuhaben (Mt. 15:21–28 und Fußnote 1 zu V. 27).

#### **IV. Kapitel 3 vom Buch Ruth handelt von Ruths Suchen nach ihrer Ruhe:**

- A. „Naemi, ihre Schwiegermutter, sprach zu ihr: Meine Tochter, sollte ich dir nicht Ruhe suchen, dass es dir wohl gehe?“ – V. 1:
  1. Naemi erkannte, dass Boas die richtige Person für Ruths Ehemann war; daher fungierte Naemi als „Mittelsmann“, um Ruth zur Heirat zu bewegen.
  2. Die echten Diener des Neuen Testaments sind wie Naemi, indem sie die Gläubigen in Christus aufrütteln, Ihn als ihren Bräutigam zu lieben, damit sie Ihn als ihren Ehemann nehmen können – 2.Kor. 11:2; Offb. 19:7; 21:9–10.
  3. Wir können nur Ruhe haben, wenn wir Christus als unseren Ehemann nehmen; wir müssen Ihn als unseren Ehemann kennen und Ihn als unseren Ehemann nehmen, indem wir im engsten und vertrautesten Kontakt mit Ihm leben – 1.Kor. 2:9; vgl. 16:22.
  4. Wenn wir Christus heiraten und Ihn als unseren Ehemann nehmen, wird sich unser Leben verändern; wir werden erkennen, dass wir die Treue einer Ehefrau haben müssen, und wir werden lernen, wie wir Christus als unser Leben und unsere Person genießen können, indem wir in Einheit mit Ihm wandeln und uns verhalten – 2.Kor. 2:10.
- B. Nachdem sie in das gute Land gekommen war und von ihrem Recht Gebrauch gemacht hatte, dessen reiche Früchte zu genießen, brauchte Ruth immer noch ein Zuhause, damit sie zur Ruhe kommen konnte; diese Art von Ruhe konnte nur durch Heirat zustande kommen:
  1. Obwohl wir gerettet sein mögen und den Herrn lieben, müssen wir, um ein Zuhause für unsere Ruhe zu haben, den Herrn Jesus heiraten, Ihn als unseren Ehemann nehmen und mit Ihm zusammen in der Gemeinde als unserem Zuhause leben – Röm. 7:4; 2.Kor. 11:2; Eph. 5:25–27.
  2. Christus als unser Ehemann und die Gemeinde als unser Zuhause sind eine vollständige Einheit, damit wir eine richtige und angemessene Ruhe haben können (V. 32).
- C. Im Licht von Matthäus 1:5–6 und 16 betrachtet diente Ruths Suchen nach ihrer Ruhe eigentlich der Fortsetzung des Stammbaums, um Christus auf die Erde zu bringen.
- D. Boas sprach zu Ruth: „Ich bin wirklich ein Blutsverwandter; doch ist auch ein näherer Blutsverwandter da als ich“ – Ruth 3:12:
  1. In diesem Vers versinnbildlicht der erste Blutsverwandte von Ruths Mann, Ruths engster Verwandter, unseren natürlichen Menschen, der uns nicht von der Verschuldung (Sünde) unseres alten Menschen erlösen kann und will (4:1–6).

2. Boas, der zweite Verwandte von Ruths Mann, versinnbildlicht Christus, der an Blut und Fleisch teilhatte (Hebr. 2:14), um unser Verwandter zu sein, der uns von unserer Sünde erlöst, das verlorene Recht unseres natürlichen Menschen in Gottes Schöpfung wiederherstellen, unser neuer Ehemann in Seiner göttlichen organischen Vereinigung mit uns sein und uns zu Seiner Vermehrung als Sein Gegenüber nehmen kann (Ruth 4:7–13).

**V. Kapitel 4 vom Buch Ruth handelt davon, dass Ruth eine Belohnung erhielt für Gottes Ökonomie:**

- A. Als Teil ihrer Belohnung für Gottes Ökonomie erhielt Ruth einen erlösenden Ehemann, der Christus als den erlösenden Ehemann der Gläubigen versinnbildlicht; nun haben wir als Gläubige an Christus einen Mann, der unser ewiger, gegenwärtiger und täglicher Erlöser ist, der uns von all unseren Schwierigkeiten erlöst, errettet und befreit.
- B. Ruth bekam nicht nur einen erlösenden Ehemann, sondern wurde auch von den Schulden ihres toten Mannes erlöst (V. 1–9); dies versinnbildlicht, dass die Gläubigen von der Sünde ihres alten Menschen erlöst sind:
  1. Gemäß Römer 6:6 und 7:2–4 ist der tote Ehemann, unser alter Ehemann, unser alter Mensch; Gott schuf uns als Seine Frau, aber wir rebellierten gegen Ihn; wir gaben Ihn auf und nahmen für uns selbst die Position eines Ehemanns ein.
  2. Unser sündiger Ehemann hat uns mit vielen Schulden belastet, aber an dem Tag, an dem wir Christus geheiratet haben, haben wir einen Ehemann erhalten, der unser allmächtiger Erlöser ist; wir alle brauchen Christus als einen solchen Ehemann für uns, und wir sollten die Gewohnheit haben, zu Ihm zu kommen und einfach zu sagen: „Herr Jesus, ich brauche Dich.“
- C. Ein weiterer Aspekt von Ruths Belohnung ist, dass sie eine entscheidende Vorfahrin im Stammbaum wurde, um das königliche Haus Davids für das Hervorbringen von Christus einzuführen (Ruth 4:13b–22; Mt. 1:5–16); dies zeigt, dass sie einen allumfassenden und weitreichenden Gewinn mit der Position und Fähigkeit hatte, Christus in das menschliche Geschlecht zu bringen; sie ist somit ein großes Glied in der Kette, die Christus in jeden Winkel der Erde bringt.
- D. Ruth wurde nicht nur zu einer entscheidenden Vorfahrin im Stammbaum für das Hervorbringen von Christus, sondern sie setzte auch die Linie der von Gott geschaffenen Menschlichkeit für die Fleischwerdung von Christus fort; bei der Fleischwerdung Christi ging es darum, dass Er aus der Ewigkeit in die Zeit und mit Seiner Göttlichkeit in die Menschlichkeit gebracht wurde:
  1. Jeder Tag unseres Christenlebens sollte eine Fortsetzung der Fleischwerdung Christi sein, ein Tag, an dem Christus hervorgebracht wird, um in andere hineingeboren zu werden, indem wir ihnen Christus als den Geist darreichen – 2.Kor. 3:6.
  2. Damit dies geschehen kann, müssen wir alle für Christus sprechen, Christus heraussprechen und Christus in andere hineinsprechen; Christus auf diese Weise darzureichen, wird uns und die, für die wir sorgen, mit Sicherheit auf eine metabolische Weise für unsere Umwandlung in Sein Bild verändern – V. 18; 4:1.